

Dienstleistungen für Chemieunternehmen

Indista – Ausstellungskongress für industrielle Dienstleistungen und Standortmanagement in Düsseldorf

Innovationen und Services sind die Generalthemen des ersten Ausstellungskongresses für industrielle Dienstleistungen und Standortmanagement, „Indista“ genannt. Dort beleuchten Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft mit ihren Vorträgen diese Thematik; Industriedienstleister und Standortbetreiber stellen ihre Services, kreative Strategien und innovativen Konzepte vor – mit Referaten oder auch an ihren Ständen. Die Veranstaltung von Pruis Intercom findet erstmals am 30. September in Düsseldorf statt und wird von der Fachvereinigung Chemieparks/Chemiestandorte im Verband der Chemischen Industrie sowie von CHEManager unterstützt. Der Ausstellungskongress richtet sich vor allem an Entscheidungsträger in der Chemie- und Pharmabranche, Verwaltungen, Serviceunternehmen bis hin zu Unternehmensberatern und Finanzinvestoren.

In Vorträgen und Präsentationen werden auf dem Ausstellungskongress Indista Antworten gegeben auf Fragen zur Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Deutschland und der Entwicklung innovativer Technologien und Dienstleistungen. So stellt Dr. Werner Kreuz, Vice President Process Industries der Unternehmensberatung A.T. Kearney, die Ergebnisse der neuesten Best-Innovator-Studie vor und erläutert das „House of Innovation“-Konzept, mit dem die entscheidenden Bausteine für eine „Innovationskultur“ im Unternehmen geschaffen werden. Kreuz behauptet: Je innovativer Unternehmen sind, desto erfolgreicher sind sie. Diese Innovationen aber dem Zufall zu überlassen, sei wohl kaum ein erfolgreiches Konzept. Er sieht

vielmehr den systematischen Ansatz, das Innovationsmanagement, und dies wiederum sei eine strategische Aufgabe der Unternehmensführung.

Prof. Dr. Thomas Hirth vom Institut für Grenzflächen- und Bioverfahrenstechnik der Fraunhofer-Gesellschaft spricht über „Innovation und Nachhaltigkeit“ und gibt Einblicke in die neuesten Entwicklungen in der Chemie und Biotechnologie. Der Volkswirt Dr. Gunter Festel spricht über die „Bedeutung von Innovationen für Industrieparks“ und zeigt die Bedeutung von Innovationen für Industrieparks anhand verschiedener Beispiele.

Unter der Überschrift „Wenn Henkel wüsste was Henkel weiß!“ referiert Dr. Clemens Mittelviefhaus, Vice President von Henkel und Leiter der Technischen Betriebe von Henkel Düsseldorf, über Wissenstransfer und „best practice“ im weltweiten Konzernverbund. Dabei sind Transparenz, Systeme und Strukturen die Voraussetzung für erfolgreiche Wissensvermittlung und -nutzung, auch im Bereich der Standortdienstleistungen.

Das Schlagwort „Operational Excellence“ ist für die produzierende Industrie von zunehmender Bedeutung, denn der Wettbewerb wird globaler und Energie immer teurer. Was also müssten Unternehmen heute tun? Darum geht es in dem Vortrag von Dr. Helmut Mothes, Bayer Technology Services, unter dem Thema „Mit innovativen Technologien zu Operational Excellence“. Operational Excellence (OpEx) ist nach Mothes eine Grundvoraussetzung, um durch Verfahren mit minimalem Energieeinsatz, hoher Produktausbeute und einer hohen Anlagenverfügbarkeit im globalen Wettbewerb erfolgreich zu bestehen. Mothes referiert dabei über neue OpEx-Konzepte, die die Methodenkompetenz mit Technologieinnovationen verknüpfen, mit denen die



Der Ausstellungskongress findet im Maritim-Hotel, Düsseldorf, statt.

operative Prozesseffizienz verbessert wird. Nur dieser integrierte Ansatz, so Mothes, stellt sicher, dass das gesamte Optimierungspotential chemischer Verfahren ausgeschöpft werden kann.

Gerhard Schmidt, Executive Vice President Division Central Europe der Bilfinger & Berger Industrial Services, beleuchtet das Thema Industrieservice – u.a. den Markt, den Wettbe-

werb, Erfolgskriterien und die Perspektiven.

„Gute Nachbarschaft – ein Wettbewerbsvorteil“ ist das Vortragsthema von Dr. Ernst Grigat, Leiter des Chempark Leverkusen, sowie Leiter des Currenta-Geschäftsfeldes Chempark-Management. Denn nach seiner Meinung sind gute nachbarschaftliche Beziehungen von Industrieparks zur Bevölkerung im Umfeld,

zur Politik, den Medien und weitere Multiplikatoren nicht nur wichtig, sondern für Chemieparks sogar existenziell. Mit diesen Nachbarn oder auch Dialoggruppen ist ein kontinuierlicher Austausch erforderlich, denn nur in einem von Akzeptanz und Vertrauen geprägten Umfeld werden neue Investitionen getätigt. Und nur eine gut unterrichtete und von ihren Wählern unterstützte Politik wird erforderliche Genehmigungen erteilen. So gesehen wird das Engagement für eine gute Nachbarschaft seitens eines Chemieparks zum Wettbewerbsvorteil.

Eine der großen Herausforderungen für die Personalverantwortlichen in der Industrie ist der demografische Wandel der Bevölkerung – und damit auch das zunehmende Durchschnittsalter der Arbeitskräfte. Wie sich die BASF fit macht für diesen demografischen Wandel und damit ihren Standort sichert – darüber berichtet Knut Grabenkamp, HR Strategie/Future Development bei der BASF in Ludwigshafen. Der Chemieriese am Standort Ludwigshafen nutzt die Stärken einer älteren Belegschaft und minimiert potentielle Nachteile, um die internationale Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten. In dreizehn Teilprojekten werden Strategien für ein nachhaltiges und demografiefestes Personalmanagement entwickelt.

Dr. Werner Schiebler, Leiter An siedlungsmanagement im Industriepark Höchst, erläutert das An siedlungsmanagement an diesem Standort. Erfolgreiche Industrieparks, so Schiebler, werden von Management-Gesellschaften betrieben, die sich als wertschöpfende Partner ihrer angesiedelten Unternehmen verstehen. Die Dienstleistungen werden gebündelt, integriert und bereichsübergreifend angeboten. Die Management-Gesellschaften verstehen sich

Indista-Aussteller

Verbundstandort Ludwigshafen/BASF

Ludwigshafen als größter Produktionsstandort der BASF-Gruppe ist offen für andere Unternehmen. Mit Kunden und Ansiedlern, die diesen Verbund ergänzen, will das Chemieunternehmen langfristige, stabile Geschäftsbeziehungen eingehen.

■ www.ansiedlung.basf.de

Logistische Dienstleistungen/Chemion Logistik

Chemion Logistik bietet seit seiner Ausgründung aus dem Bayer Konzern in 2001 als 3PL (Third Party Logistics Provider) seinen Kunden individuelle Logistiklösungen an. Als Spezialist für Gefahrgut-Handling ist er besonders für Unternehmen der Chemie- und chemienahen Industrie ein interessanter Partner.

■ www.chemion.de

Rheinland/ChemCologne

ChemCologne ist ein Verein mit dem Ziel, die Attraktivität dieser Chemie-Region zu entwickeln und bei Investoren noch bekannter zu machen. ChemCologne wird getragen von den rund 70 Chemieunternehmen dieser Region, dem Land Nordrhein-Westfalen sowie Städten und Kreisen der Region.

■ www.chemcologne.de

Chemieparks Leverkusen, Dormagen und Krefeld-Uerdingen/Currenta

Currenta als Joint Venture von Bayer und Lanxess ist der Betreiber des Chempark mit den drei Standorten Leverkusen, Dormagen und Krefeld-Uerdingen. Mit rund 3.700 Mitarbeitern und fünf Geschäftsfeldern sichert der Chemparkbetreiber seinen Partnern optimale Rahmenbedingungen durch vielfältige Produktverbünde und ein umfassendes Service-Portfolio.

■ www.currenta.de

■ www.chempark.de

Industriepark Oberbruch

Der Industriepark Oberbruch mit dem Schwerpunkt Verarbeitende Chemie/Neue Materialien liegt im Städtedreieck Köln-Düsseldorf-Aachen/Maastricht. Das Betreibermodell des Energieunternehmens Nuon bietet den Unternehmen größtmögliche Autonomie und gleichzeitig die Vorteile eines Industrieparks.

■ www.ip-o-hs.de

Industriepark Walsrode

Im Industriepark Walsrode (IPW) finden vor allem kleine und mittelständische Unternehmen reichlich Entfaltungsmöglichkeiten. Gelegen im Städtedreieck Hamburg, Hannover und Bremen ist der IPW ein idealer Ausgangspunkt für die Märkte in Norddeutschland sowie Nord- und Osteuropa.

■ www.industriepark-walsrode.de

Industriepark Höchst/Infraserv Höchst

Infraserv Höchst in Frankfurt/Main ist Betreiber des Industrieparks Höchst mit rund 90 Unternehmen aus den Bereichen Pharma, Biotechnologie, Chemie und Dienstleistungen. Der Betreiber versorgt Unternehmen mit Energien und Medien, übernimmt Entsorgungsleistungen und stellt Flächen sowie Infrastrukturen zur Verfügung.

■ www.infraserv.de

Dienstleistungen für Chemieanlagen/TÜV Süd Chemie Service

Als Full-Service-Provider für die Chemie- und Pharmaindustrie bietet die TÜV Süd Chemie Service integrierte Dienstleistungen rund um die Sicherheit, Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit von Chemieanlagen an. Seine Wurzeln hat dieser Geschäftsbereich in der Eigenüberwachung von Bayer und Höchst.

■ www.tuev-sued.de/chemieservice

Industriepark Oberbruch – Kunden profitieren vom innovativen Management

Unternehmerfreundlich ist das Betreibermodell des Industrieparks Oberbruch. Den Ansiedlern bietet es größtmögliche Autonomie und gleichzeitig alle Vorteile eines Industrieparks. Mit der langjährigen Erfahrung hat die NUON Energie und Service GmbH mit seinem innovativen Industrieparkmanagement eine Vorreiterrolle als professioneller Betreiber übernommen. Bei NUON sind Sie als Unternehmer Eigentümer Ihres Grund und Bodens. Das heißt, Sie sind unabhängig vom Betreiber. Trotzdem stehen Ihnen die Synergien des Industrieparks selbstverständlich zur Verfügung.

Kunden im Industriepark Oberbruch profitieren vom effizienten Standortmanagement. Als Dienstleister stehen die Anforderungen der Kunden für NUON stets im Fokus. Auf dieser Basis werden innovative, zukunftsfähige Lösungen in enger Zusammenarbeit mit den Kunden entwickelt.

Die Frage nach dem optimalen Betreiber eines Industrieparks ist akut – vor allem dann, wenn sich Produzenten an einem Standort von ihren Anteilen an der Betreibergesellschaft trennen wollen. Bei der Suche nach strategischen Investoren fällt der Blick schnell auf Energieversorger. Als einer der ersten hat der niederländische Versorger NUON die Möglichkeiten erkannt und genutzt.

Die NUON hat bereits 1999 den ersten Industriepark im niederländischen Heerlen übernommen. Inzwischen ist die Standortentwicklung und das Geschäft mit Industriepark-Services ein eigenes Standbein von NUON geworden. Die An siedlungserfolge der vergangenen Jahre haben das bestätigt. Der Standort Oberbruch in der Nähe von Aachen ist inzwischen fast ausgebucht. Für weitere An siedlungen findet das Parkmanagement dennoch immer den richtigen Platz mit dem passenden, kundengerechten Service.

NUON ist an Wachstum interessiert, die bestehenden Industrieparks sollen ausgebaut und weitere Parks übernommen werden. NUON will den eigenen Marktanteil an Industriepark-Services in Deutschland von derzeit drei Prozent auf sieben Prozent bis 2012 steigern.

■ Petronella Gerards
Leitung Marketing Industriean siedlung
Nuon Energie und Service GmbH
Postfach 9007
52523 Heinsberg
Tel.: 0 24 52 / 15 22 56
Fax: 0 24 52 / 15 26 20
petronella.gerards@nuon.com
www.industriepark-oberbruch.de



Die „erste Adresse“ unter den deutschen Industrieparks

Rekordinvestitionen im Industriepark Höchst – Ersatzbrennstoffanlage und neues Logistik Center werden derzeit errichtet

Unter den Industrieparks in Deutschland ist der Standort Höchst gleich in mehrfacher Hinsicht die erste Adresse. So entstand hier vor nunmehr 10 Jahren im Zuge der Umwandlung der Hoechst AG deutschlandweit der erste Industriepark moderner Prägung mit einem innovativen Betreiberkonzept. Zudem ist der 4,6 km² große Industriepark Höchst mit seinen 90 Firmen und 22.000 Mitarbeitern einer der führenden deutschen Chemie- und Pharmastandorte – dies bewies zuletzt die An siedlungsentscheidung der Firma Ticona, deren neue Produktionsanlage im Industriepark Höchst entstehen wird. Dieser Entscheidung war ein Standortvergleich zwischen mehr als 50 deutschen Standorten vorausgegangen. Und der Industriepark Höchst ist schon durch seine Nähe zum Frankfurter Flughafen ein sehr gut erreichbarer Standort – eben eine „erste Adresse“ in Deutschland.

Der Industriepark Höchst boomt: 3,1 Mrd. € wurden von den Standortfirmen in den Jahren von 2000 bis 2007 investiert. Etwa die Hälfte der Summe geht auf die Investitionen von Sanofi-Aventis zurück. Und es wird weiter rege investiert. So errichtet die Standortbetreibergesellschaft Infraserv Höchst derzeit eine Ersatzbrennstoffanlage, mit der die Energieversorgung weiter optimiert wird – mit 300 Mio. € die bislang größte Einzelinvestition im Industriepark Höchst.

Ersatzbrennstoffe (EBS) sind heizwertreiche Bestandteile von Haus- und Gewerbeabfällen, die stofflich nicht verwertet werden und seit 2005 nicht mehr deponiert werden dürfen. Infraserv Höchst entschied sich für den Bau einer EBS-Anlage, da bei der Nutzung fossiler Brennstoffe wie Kohle, Erdgas oder Öl eine problematische Abhängigkeit von den Entwicklungen der Energiemärkte besteht. Die Anlage wird eine Kapazität von 675.000 t/a aufweisen.

2007 wurde im Industriepark Höchst eine der größten Biogas-Anlagen Deutschlands in Betrieb genommen. Durch die Umwandlung von Rohschlamm und Co-Substraten in Biogas wird auch hier auf umweltfreundliche Weise Energie erzeugt. Pro Tag werden 30.000 m³ Biogas produziert und in einem Blockheizkraftwerk in jeweils ca. 4 MW Strom und Wärme umgewandelt. Bisher waren industrielle Schlämme für die Biogas-Produktion ungeeignet. Infraserv Höchst hat ein innovatives Verfahren entwickelt, mit dem diese Schlämme zur Vergärung genutzt werden können.

Ein weiteres Großprojekt, das derzeit von Infraserv Höchst und der Tochtergesellschaft Infraserv Logistics realisiert wird, ist der Bau eines neuen Logistik-Centers, in das 44 Mio. € investiert werden. Das hochmoderne Logistik-Center bietet Platz für über 70.000 Palettenlagerplätze. Der hohe Automatisierungsgrad garantiert ein Höchstmaß an Effizienz und Flexibilität.

Die EBS-Anlage, das neue Logistik-Center und die Biogas-Anlage stehen stellvertretend für viele Projekte, die zur Weiterentwicklung des Industrieparks Höchst beitragen. Durch die kontinuierliche Optimierung der Infrastruktur und die Investitionsprojekte der Standortgesellschaften festigt der Standort seine Stellung als „erste Adresse“ unter den deutschen Industrieparks.

■ Infraserv GmbH & Co. Höchst KG
Industriepark Höchst
65926 Frankfurt am Main
www.infraserv.de



als Berater, Betreiber und Manager anspruchsvoller Infrastrukturen. Bei der An siedlung erfolgt eine Fokussierung auf Zielunternehmen, die entweder optimal zur vorhandenen Infrastruktur passen, oder sich komplementär in die vorhandene Wertschöpfungskette integrieren lassen. Zur erfolgreichen Vermarktung des Standorts müsse man seine entsprechenden Marketing-Aktivitäten international ausrichten – und präsentiert dafür ausgewählte Beispiele aus dem Industriepark Höchst.

Nico Pleeging, Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Akquisitionen der Nuon Energie und Service für den Industriepark Oberbruch, widmet sich u. a. den Themen Industriepark Management – ein Wachstumsmarkt, wie man als unabhängiger Industrieparkbetreiber den Strukturwandel optimal begleiten kann und geht der Frage nach, welche Rolle ein Energieunternehmen bei dem Ausbau und Vermarktung von Standorten spielt. Der Industriepark Oberbruch, im Städtedreieck Köln, Düsseldorf, Aachen gelegen, richtet sich besonders an energie- und abwasserintensive Produktionsunternehmen.

■ Kontakt:
Pruys InterCom, Bonn
Oliver Pruis
Tel.: 0228/9125769
Mobil: 0152/08873020
info@indista.de
www.indista.de